

## Vorschau - Sonderausstellung

### Kleinplastik aus Ägypten

#### Eine Kooperation des Hessischen Landesmuseums Darmstadt mit dem SCHENCK Technologie- und Industriepark

**Laufzeit: Ab 15. Februar 2012**

Das alte Ägypten übt schon immer eine große Faszination aus und steht gleichsam als Synonym für waghalsige Abenteuer, verborgene Weisheiten und geheimnisvolle Mythen. Namen wie Ramses, Nofretete, Tutanchamun oder Kleopatra lassen sofort ein Bild Ägyptens vor unserem inneren Auge erscheinen.

Die „Entdeckung“ Ägyptens ist keineswegs eine Modeerscheinung des 20. und 21. Jahrhunderts. Schon in der Antike bereisten und beschrieben griechische Gelehrte das Land am Nil, allen voran kein geringerer als Herodot von Helikarnassos (ca. 484-425 v. Chr.). Nach einer wechselvollen Geschichte, die eine Reise dorthin für Europäer nahezu unmöglich machte, wurde es für die westliche Welt erst wieder durch den Ägypten-Feldzug Napoleons 1798/1799, in dessen Gefolge auch 167 Gelehrte der unterschiedlichsten Fachrichtungen teilnahmen, erschlossen. Die Ergebnisse jener Gelehrter wurden in dem umfassenden Werk mit dem Titel „Description de l'Égypte“ veröffentlicht (1809-1822). Es umfasst neun Textbände mit 4000 Seiten und elf Tafelbände mit 837 Kupferstichen und mehr als 3000 Illustrationen. Diese Publikation löste eine wahre „Ägyptomanie“ aus, in deren Folge ägyptisierende Elemente und Formen in großem Stil Eingang in die Mode, Architektur und Kunst des 19. Jahrhunderts fanden.

Nach der napoleonischen Expedition wurden weitere wissenschaftliche Forschungsreisen, neben einem aufblühenden Tourismus, nach Ägypten unternommen. Viele der „Mitbringsel“ dieser mehr oder weniger seriösen Wissenschaftler landeten schließlich als Sammlungen in diversen amerikanischen und europäischen Museen, so auch im Hessischen Landesmuseum Darmstadt.

Die heutige Ägyptische Sammlung des HLMD besteht aus etwa 200 Objekten. Die meisten stammen aus Schenkungen und Nachlässen von Sammlern und Reisenden des 19. Jahrhunderts, u.a. Johann Jakob Kaup (1795-1876), Wilhelm von Harnier (1836-1881) und Freiherr Titz von Titzenhofer (1845-1926). Es handelt sich um meist kleinformatige Gegenstände wie Amulette, Götter-, Menschen- und Tierfiguren, aber auch um durchaus größere wie Kanopengefäße und zwei Särge mit einer menschlichen Mumie. Die Ausstellung zeigt einen spannenden Querschnitt durch die Darmstädter Sammlung.

Ort: SCHENCK Technologie- und Industriepark, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt  
Verantwortlich: Dr. Bernhard Pinsker

Pressekontakt:

Yvonne Mielatz

Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt

Fon : +49 (6151) 16-5793, FAX : +49 (6151) 16-5797, E-Mail: [yvonne.mielatz@hlmd.de](mailto:yvonne.mielatz@hlmd.de)